

Augenblick an nur untergetauchte Pflanzen zu fressen und von Zeit zu Zeit zur Lufterneuerung an die Oberfläche zu kommen. Sie schwimmen sehr lebhaft umher und werden von den die kleinen Bäche reichlich bewohnenden Fischen, besonders den gierigen *Heros facetus* (Jen.) Steind. und *Heros Jenynsii* Steind. nicht gefressen, während diese die Imagines, die in's Wasser fallen, durchaus nicht verschonen.

Buenos Aires, Januar 1883.

C. Berg.

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 18. Januar ergab sich aus dem Vortrage der eingelaufenen Correspondenz, daß Herr Lieut. Will am 14. Januar in Antwerpen gelandet ist, wenn auch nicht von den bösen Nachwehen seines in Brasilien am Mucury eingetretenen Fiebers ganz genesen, so doch in Hoffnung, durch sorgsame Pflege die Gesundheit wieder zu erlangen. Die *Société Française d'Entomologie* (nicht zu verwechseln mit der *Société Entomologique de France*) hat auf Austausch der Publicationen angetragen; der Vorstand unseres Vereins ist damit einverstanden. Als neues Mitglied ist aufgenommen:

Herr Dr. Richter, Leiter der Privatheilanstalt in Pankow bei Berlin.

Von berufener Hand ist uns die Mittheilung geworden, daß folgende, noch im Mitglieder-Verzeichnisse aufgeführte Vereinsgenossen schon seit längerer Zeit abgerufen sind. Es sind die Herren:

Ad. Bachstein (Dresden).	Rothlieb (Hamburg).
Ernst Kreuzler (Arolsen).	Schreck (Zeulenroda).
J. F. E. Reinhold (Hannover).	G. Wittmack (Hamburg).

Dagegen ist Herr Kaufmann Paul Waentig in Zittau mit Unrecht in der Liste nicht aufgeführt und erfreut sich besten Wohlseins. Dies zur Berichtigung.

In der Sitzung am 22. Februar wurden in den Verein als Mitglieder aufgenommen:

Herr E. T. Atkinson in St. Leonards (England).
- W. Ehlers in Cartagena (Spanien).
- W. Münchmeyer, emerit. Lehrer in Hoya, früher Organist in Lauterbach a. H.

Der Unterzeichnete zeigte einen Käfer aus der Will'schen brasilischen Ausbeute vom Mucury vor, einen Arrhenodes, dem dispar L. nahestehend, doch durch einen etwas längeren Kopf und Rüssel abweichend. Dies Thier, ein übrigens normal gebildetes Männchen, hat an der Unterseite des Kopfes gerade unter den Augen eine seltsame Excrescenz, die in einem stumpfen Winkel gegen den Rüssel zurücktritt, in cylindrischer Form bei einer Breite von 1 mm eine Länge von beinah 5 mm hat, und in 3 kleinen Zinken endet. Anfänglich hielt ich das für einen curiosen Auswuchs, desgleichen mir bisher noch nie vor Augen gekommen, war aber sehr erstaunt, als ich bei Fortsetzung der Musterung auf ein zweites Männchen derselben Art, genau mit derselben Excrescenz an derselben Stelle stieß. Es blieb vorbehalten, diese sonderbare Sache besonders zu besprechen. (Siehe pag. 398.)

Erst nach der Sitzung ging die bedauerliche Nachricht ein, daß der Verein den am 8. Januar cr. in Helsingfors erfolgten Tod seines Mitgliedes, des Professors an der dortigen Universität F. W. Mäklin zu beklagen hat. Seine in den Acten der finländischen Soc. d. Wissenschaften publicirten Arbeiten (über Acropteron, Statira — 1862 — Helops, Praogena — 1863 — besonders die tüchtige Monographie über Strongylium — 1864 —) sichern ihm ein ehrenvolles Andenken. Zuletzt hatte er sich mit einer Bearbeitung der Käfer von der ersten Expedition Nordenskiöld's nach Sibirien beschäftigt. Während der langen Krankheit v. Nordmann's war er dessen Vertreter am zool. Museum in Helsingfors gewesen, und nahm bei dessen Tode meine Vermittelung in Anspruch, ihm bei der Bewerbung um die Stelle durch anerkennende Zeugnisse verdienter Entomologen wirksame Documente zu verschaffen, ein Dienst, den ich ihm mit gutem Gewissen leisten konnte, und der vom gewünschten Erfolge begleitet war. Er war in Wiborg 1821 geboren, und hat es mithin nur auf 62 Jahre gebracht.

Bei Eröffnung der Sitzung am 5. April trat natürlich alles Uebrige zunächst zurück, da der Verein am 27. März durch einen Herzschlag seinen Secretair, Professor Zeller verloren hat. Die Wissenschaft, unser Verein und Zeller's Freunde und Bekannte wissen, was sie an ihm verlieren; es ist überflüssig, das hier zu betonen. Bei seinem vorgertickten Alter (er stand im 75. Jahre) und bei einem chronischen Leiden, das nach Ansicht der Aerzte binnen Kurzem ihm ein peinvolles Ende drohte, darf es als ein Trost angesehen werden, daß ein rascher Tod ihm jede Marter erspart hat. Dem Entschlafenen habe ich schon vor Jahren fest versprechen müssen, eventuell keinen

Nekrolog über ihn zu schreiben — ein Versprechen, das ich um so unbedenklicher gab, als eine Würdigung seiner umfassenden Verdienste entschieden nur einem ebenbürtigen Lepidopterologen anvertraut werden kann. Ich habe mich nun darauf beschränkt, die Data von seinen Hinterbliebenen zu erfragen, welche seine äußeren Lebensschicksale betreffen, und lasse ein Verzeichniß derjenigen Arbeiten folgen, welche Zeller nach dem Erscheinen des zweiten Bandes von Hagen's Bibliotheca Entomologica (1863) noch publicirt hat.

In der Sitzung wurde als Mitglied in den Verein aufgenommen:

Herr Omar Wackerzapp, Kaufmann in Aachen.

Unser Mitglied Herr Schulz brachte eine gelungene Umriß-Zeichnung des Seite 398 besprochenen Arrhenodes mit, von welcher ein Holzschnitt gemacht werden soll.

Dr. C. A. Dohrn.

*

Philipp Christoph Zeller

wurde geboren am 9. April 1808 zu Steinheim an der Murr in Württemberg. Seine Eltern zogen (aus nicht näher ermittelten Gründen) nach Frankfurt an der Oder. Dort besuchte er das Gymnasium und studirte dann von 1827 bis 1830 auf der Universität Berlin Philologie. 1830 trat er als Lehrer an das Gymnasium in Glogau und nahm 1833 eine Stelle als Oberlehrer an der dortigen höheren Bürgerschule an. Auf Professor Oken's Veranlassung, für dessen Isis er schon seit 1838 naturhistorische Arbeiten geliefert hatte, und mit der Unterstützung Oken's und einiger Freunde, machte Zeller Ende 1843 eine Reise nach Italien (zunächst nach Sicilien), von der er eine reiche Ausbeute an Insecten, vorzugsweise Kleinschmetterlingen heimbrachte. 1860 wurde er, dem inzwischen der Titel Professor verliehen war, als Oberlehrer an die höhere Realschule in Meseritz berufen, und nachdem er in Folge eines chronischen Leidens 1869 seine Pensionirung nachgesucht hatte, siedelte er auf Dr. Dohrn's Veranlassung nach Stettin über, wo er die Bibliothek und das Secretariat des entomologischen Vereins übernahm. Am 27. März machte ohne vorhergegangene Krankheit ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: [Vereins-Angelegenheiten 404-406](#)